



Ursula Krummen Schönholzer unterrichtet in Ihrem Zuhause im Gwatt Gesang – am Sonntag lässt sie in der Kirche Scherzfligen mit anderen Sängerinnen und Musikern Kompositionen von Albert Moeschinger aufleben.

Nik Sarbach

# «Irgendwann packt es einen»

**VESPER-KONZERTE** Das gab es seit 1946 nicht mehr zu hören: Am Samstag bringt das Vokalensemble Les Voc-à-Lises in der Kirche Scherzfligen Werke des Komponisten Albert Moeschinger zur Aufführung – gemeinsam mit einem Streichorchester.

Der 1897 in Basel geborene Albert Moeschinger war ein Querdenker, ein Perfektionist, ein rastloser Klangersucher. Ungefähr so beschreibt ihn Ursula Krummen Schönholzer. Die Musikerin und Sängerin hat sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Leben des 1985 in Thun verstorbenen Künstlers befasst. Gemeinsam mit ihrem Vokalensemble Les Voc-à-Lises bringt die Thunerin am Samstag in der Scherzfligkirche Kompositionen Moeschingers zur Aufführung.

«Von der Stadt her gab es Bestrebungen, den Komponisten in irgendeiner Form zu ehren», sagt die Sängerin. Aus verschiedenen Gründen sei das aber nicht zustande gekommen. Also habe sie, die als künstlerische Leiterin der Vesper-Konzerte agiert, vorge-

**«Das Spannendste ist es, diesen Kompositionen auf den musikalischen Grund zu gehen.»**

Ursula Krummen Schönholzer

schlagen, Moeschinger im Rahmen ebenjener Konzertreihe aufzugreifen.

## Anspruchsvolle Musik

Albert Moeschinger war Pianist und verdiente sich in jungen Jahren seinen Lebensunterhalt als Salonmusiker. Daneben widmete er sich intensiv der Komposition. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts suchten die Komponisten neue Wege, die Tonalität zu erweitern, zu sprengen und zu verlassen. So auch Albert Moeschinger: «Er suchte Farben in den Klängen, ging immer wieder in dieses Schräge hinein», sagt Ursula Krummen Schönholzer. Dabei sei eine expressive Musik entstanden, die sich zwischen Tonalität und Atonalität bewege, die zum Teil jazzig und dissonant sei.

«Im Zusammensingen ist das höchst anspruchsvoll», weiss die Mezzosopranistin. Genau das sei aber der Reiz an Moeschingers Musik.

## «Es wird spannend»

Die zwölf Gesänge von «Der Herbst des Einsamen», welche die Voc-à-Lises am Samstag vor-

tragen, sind Moeschingers Interpretation von Gedichten aus der Feder von Georg Trakl. «Das Spannendste für mich ist es, diesen Kompositionen mit Inhalt und Emotionen auf den musikalischen Grund zu gehen», sagt Krummen Schönholzer.

Briefe des Komponisten würden ihr dabei helfen, herauszufinden, woran sich Albert Moeschinger beim Komponieren orientiert habe.

## Seit 1946 nie mehr gespielt

Den zweiten Teil haben die acht professionellen Musikerinnen unter der Leitung von Helene Ringgenberg als Suite für Frauenchor und Streicher einstudiert. Moeschinger hat sieben Lieder mit Orchesterübergängen zu einer Suite verbunden. «Diese Passagen wurden seit der Uraufführung 1946 nie mehr öffentlich gespielt», sagt Ursula Krummen Schönholzer. Die Voc-à-Lises haben die handschriftlichen Noten Moeschingers eigens digitalisiert. Das sei zwar ein Riesenaufwand, «aber irgendwann packts einen, da macht man das», sagt die Mezzosopranistin.

Diese Auszüge nun ausgerechnet in Thun, wo Albert Moeschinger seinen Lebensabend verbrachte, vorzutragen, sei etwas Besonderes, sagt Krummen

Schönholzer. «Ich freue mich riesig. Es wird spannend.»

Nik Sarbach

Das Konzert findet am Sonntag, 27. Oktober, um 17 Uhr in der Kirche Scherzfligen in Thun statt. Reservationen: [www.vesper-konzerte.ch](http://www.vesper-konzerte.ch) oder Tel. 033 335 27 44, Konzertkasse ab 16 Uhr, unnummerierte Plätze. Eintritt: 25, ermässigt 10 Franken.

## Ticket Verlosung



Wir verschenken Tickets an Abonnentinnen und Abonnenten. Rufen Sie heute Mittwoch von 14 bis 14.30 Uhr an:

**031 330 30 25**

Für das Vesper-Konzert «Der Herbst des Einsamen» des Frauenchores Les Voc-à-Lises verlosen wir 5x2 Tickets. Die Gewinner können die Karten gegen Vorweisen eines Ausweises an der Abendkasse entgegennehmen. //